

„Jeder, wie er kann...“

Wortgottesdienst
zum Schuljahresabschluss
Grundschule



1. Lied

„Gott sei Dank“

aus: Weil du da bist, Kinder-Gotteslob, Lahnverlag, Nr. 131.

2. Begrüßung

- ◇ Wir haben Grund zu danken! Das Schuljahr ist geschafft! Wenn wir zurückschauen, können wir richtig stolz sein auf alles, was wir zusammen gemeistert haben.
- ◇ „Jeder, wie er kann“ haben wir unseren Gottesdienst überschrieben; denn jeder von uns ist etwas ganz Besonderes, jeder kann etwas zu der Schulgemeinschaft beitragen – auch wenn es manchmal gar nicht so aussieht.
- ◇ Lassen wir uns in der Geschichte auf das Thema einstimmen...

3. Geschichte

Was die Vögel den Menschen schenken

(evtl. auch als Anspiel zu gestalten, bei dem die Kinder Schilder zu den einzelnen Tieren gestalten und auf Stäben zeigen)

- Erzähler: Die Aufregung auf dem Bauernhof ist groß. Alle reden durcheinander. Alle sind wütend auf die Vögel.
- Hühner: WIR legen wenigstens frische Eier!
- Erzähler: gackern die Hühner.
- Kühe: WIR geben immerhin gesunde Milch.
- Erzähler: muhten die Kühe und die Ziegen meckerten:
- Ziegen: WIR liefern schmackhaften Käse.
- Erzähler: Auch die Schafe und die Schweine melden sich zu Wort:
- Schafe: WIR bringen wuschelweiche Wolle
- Schweine: und WIR schenken nahrhaftes Fleisch.
- Erzähler: Sogar der Hund gab an:
- Hund: ICH Sorge dafür für Ordnung und Sicherheit.
- Erzähler: Die Katzen miauten:
- Katzen: WIR alle nutzen den Menschen und verdienen so unser Futter.
- Hund: Nur die Vögel nicht! Sie flattern über die Zäune und laben sich an UNSEREN Futtertöpfen! Während die Tiere des Waldes sich ihre Nahrung mühsam suchen müssen, stehlen sie die Vögel einfach bei uns.
- Erzähler: Da waren sich alle Tiere des Bauernhofes schnell einig: Diese Unart muss ein Ende haben!
- Hund: Das werden wir nicht länger dulden! Fortan wird jedes Tier darauf achten, dass kein ungebetener Gast aus den

Lüften sich an unseren Futtertrögen bedient!

Erzähler: So war die Sache beschlossen. Wenn sich ein Vogel auch nur auf dem Zaun sehen ließ, wurde er beschimpft und vom Hof gejagt. Schon bald trauten sich die Vögel nicht einmal mehr auf die Bäume des Bauernhofes und umflogen das Gehöft in weitem Bogen. Keine Meise flatterte mehr von Ast zu Ast, keine Schwalbe nistete unter den Dächern, kein Star hüpfte über die Wiesen und kein Spatz badete mehr in den Pfützen.

Die Tiere des Bauernhofes waren zufrieden. Sie glaubten, sie haben ihre Sache gut gemacht. Doch die Menschen hatten sich verändert!

Hund: Habt ihr es auch bemerkt? Die Menschen schauen so missmutig drein!

Ziegen: Sie schütten das Futter freudlos in unsere Näpfe.

Hühner: Und sie sammeln unsere Eier lustlos ein.

Kühe: Sie melken uns grimmig.

Schafe: Haben WIR vielleicht etwas falsch gemacht?

Erzähler: Da steckten die Tiere ihre Köpfe erneut zusammen und rätselten. Irgendetwas läuft falsch. Aber was nur?
Da hüpfte ein kleiner Vogel auf den Zaun. Er zwitscherte, trillierte und auf einmal öffneten die Menschen lächelnd ihre Fenster...

4. Lied

„Menschenkinder auf Gottes Erde“

aus: Weil du da bist, Kinder-Gotteslob, Lahnverlag, Nr. 346.

5. Evangelium



„Vom Richten“ Mt 7,1-3

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden, und nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird euch zugeteilt werden. Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken im eigenen Auge bemerkst du nicht?



6. Ansprache

- ◇ In unserer Schule gibt es - genauso wie in der Geschichte mit den Tieren - einige, die viel im Vordergrund stehen, die bei Festen und Feiern sichtbar etwas leisten für die ganze Schule.
- ◇ Dann gibt es welche, die die Schule bei Wettkämpfen vertreten und wenn sie gewinnen, der Schule Ehre machen.
- ◇ Aber: Es gibt auch ganz viele, die meisten an der Schule vielleicht, die ihren Teil zum Schulleben beitragen, ohne dass es jemand bemerkt. Und trotzdem: Würden sie es nicht tun, würden sie fehlen, wäre unsere Schule ein Stück ärmer.
- ◇ Es ist leicht, andere zu verurteilen, weil sie nicht so gut/ so schnell/ so wichtig sind. Aber: Es ist schwer, sie genauso wertzuschätzen, weil auch IHR Beitrag notwendig und wertvoll ist.
- ◇ Wir sollten es zumindest versuchen!

7. Lied

„Gut, dass wir einander haben“

aus: Weil du da bist, Kinder-Gotteslob, Lahnverlag, Nr. 165.

8. Dank

Priester: Guter Gott, in unserer Schule ist es in diesem Schuljahr lebendig zugegangen. Jeder hat zum Schulleben beigetragen, was er kann. Wir wollen dankbar zurückschauen auf dieses Schuljahr und dir danken:

Liedvers:

„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn!“

1. SchülerIn: Einige von uns haben im Sport große Leistungen erbracht
- alleine oder im Mannschaftssport. Danke für unsere Erfolge!

Liedvers:

„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn!“

2. SchülerIn: Einige von uns haben im Lesewettbewerb gezeigt, was sie können und für uns alle war es spannend, wer gewinnen wird. Danke für die Freude am Lesen!

Liedvers:

„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn!“

3. SchülerIn: Gemeinsam haben wir teilgenommen an verschiedenen Aktionen und Wettbewerben. Es war schön, zusammen Ideen zu entwickeln und zu arbeiten. Danke für unsere Gemeinschaft!

Liedvers:

„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn!“

4. SchülerIn: Auch im Schulalltag hatte jeder seine Aufgabe und war wichtig: Bei den Diensten im Klassenzimmer, im Schulhaus oder wenn jemand unsere Hilfe gebraucht hat.
Danke für den Zusammenhalt!

Liedvers:

„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn!“

5. SchülerIn: Im Laufe des Schuljahres gab es viele Feste. Es war spannend zu sehen, was jeder dazu beitragen kann: Manche konnten tanzen, andere Musik machen, wieder andere kochen und backen. Danke für unsere vielen Talente!

Liedvers:

„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn!“

9. Vater unser

Priester: Beten wir nun zusammen das Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat: Das Vater unser. Dazu stehen wir auf.

10. Segen

Priester: Die Schülerinnen und Schüler aus den vierten Klassen verlassen heute unsere Grundschule. Uns fällt es schwer, sie gehen zu lassen und vielleicht schauen sie auch mit einem traurigen Auge zurück, weil ihre Grundschulzeit zu Ende geht. Für diesen neuen Schulabschnitt, der vor ihnen liegt, wollen wir um Gottes Segen bitten:

Gottes guter Segen sei mit euch,
um euch zu schützen,
um euch zu stützen
auf euren neuen Wegen.



Gottes guter Segen sei vor euch,
Mut, um zu wagen!
Nicht zu verzagen
auf allen neuen Wegen.

Gottes guter Segen über euch,
Liebe und Treue
immer aufs Neue
auf allen euren Wegen.

Gottes guter Segen sei um euch.
Heute und morgen
seid ihr geborgen
auf allen neuen Wegen.

Und so begleite euch
der Segen des allmächtigen Gottes
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

11. Zeichen

Jedes Kind erhält einen VIP- Button oder VIP- Ausweis mit dem Motto „Jeder, wie er kann!“



12. Lied

„Gottes guter Segen sei mit euch“

aus: Weil du da bist, Kinder-Gotteslob, Lahnverlag, Nr. 149.

Zum Lied kann ein einfacher Segenstanz eingeübt werden:

- ◇ *Die SchülerInnen stellen sich im Kreis auf und legen jeweils die rechte Hand auf die Schulter des Vordermannes*
- ◇ *Zum Lied wird im Pilgerschritt gegangen, d.h. drei Schritte nach vorne, einen Wiegeschritt zurück usw.*

Claudia Schäble, RPS Eichstätt,
Luitpoldstraße 6, 85072 Eichstätt